

Zürich, 12. September 2014

DeGEval / SEVAL
„Professionalisierung in und für Evaluationen“

**Professionalisierung durch
Autonomieregulation:
Wo steht die Evaluation?**

Prof. Harald A. Mieg

Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences



Überblick

1. Was ist eine Profession?

2. Autonomieregulation?

3. Wo steht die Evaluation?



1.

Was ist eine Profession?

Professionen

Klassische Beispiele

- Ärzte
- Juristen

**Kennzeichen: Autonomie
(Selbstregulation)**

Weitere Beispiele

- Ingenieure
- Architekten
- Steuerberater
- u.v.a.

Neue Professionen?

- Umweltfachleute
- Evaluation

Autonomie

Selbstregulation hinsichtlich

- Ausbildung?
- Marktzugang?
- Leistungsentgeltung?
- Leistungsbewertung

Autonomie

Selbstregulation
hinsichtlich...

**Anglo-
amerikanisches
Modell (professions)**

USA, UK

**Kontinental-
europäisches
Modell (freie Berufe)**

z.B. Deutschland

Ausbildung

Profession

Staat

Marktzugang

Profession/Staat

Staat/Profession

Leistungsentgeltung

Profession

Staat

Leistungsbewertung

Profession

Profession

"professionaliz-
ation from **within**"

"professionaliz-
ation from **above**"

Professionalisierung: Definition

Enger Begriff:

Professionalisierung = Entwicklung zu einer *autonomen* Berufsgruppe (Profession, freier Beruf)

Weiter Begriff:

Professionalisierung = Übergang zu bezahlter Tätigkeit, die gewissen *Leistungsstandards* unterliegt (professionalism, Professionalität)



Professionalisierung: Stufen (Wilensky, 1964)

1. a job becomes full-time occupation;
2. establishing a training school;
3. establishing a university school;
4. founding a local professional association;
5. founding a national professional association;
6. creation of a state license;
7. creation of a code of ethics.

The Third Logic (Freidson, 2001)

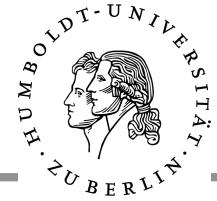
Organisation von Arbeitshandeln durch

- Markt & Wettbewerb
- Management & Planung
- "Professionalism" (**Professionalität**)

Typologien von Professionalität

1. Fürsorge- / Beziehungsorientierung vs. Marktorientierung (Hanlon 1968, Svensson 1999):
Mediziner... vs. Wirtschaftsberater...
2. Reine vs. „hybride“ Professionalität (Noordegraaf 2007; Mieg 2001: „Formalexperten“):
Mediziner... vs. Manager...

statt kontrolliertes Wissen : nun Kontrollwissen



2.

Autonomieregulation?

Grundfrage (zur Theoriebildung)

Wie ist zu erklären, dass in unseren Gesellschaften bestimmten Berufsgruppen - den Professionen - eine so große Autonomie (bzw. Macht, Prestige etc.) zugestanden wird?

Funktion (Parsons u.a.)

Macht (Johnson u.a.)

soziale Schließung
(einer Berufsgruppe)

Klientenbezug (Hughes u.a.)

Oevermann: „stellvertretende Krisenbewältigung“
Ziel: Autonomie des Klienten stärken

Professionalisierung: Dreifache Autonomieregulation (Mieg 2010)

- Profession: autonome Leistungsbewertung
- Professionelle(r): autonomes professionelles Urteil
- Klient: autonome Person / Institution

**Wann fördert Evaluation die Klientenautonomie?
Wann nicht?**

3.

Wo steht die Evaluation?



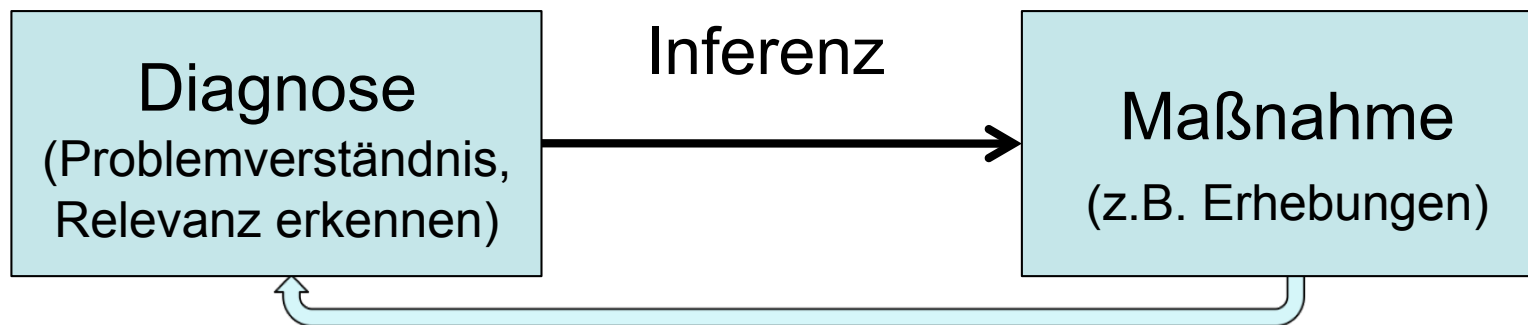
Grundfrage

Sind die Standards für Evaluation monopolisierbar?

Die generellen Herausforderungen

- Akademisierung (wissenschaftlicher Ausweis)
Eigener Studiengang
- Europäische Harmonisierung
Europäischer Verband
- „Demokratisierung der Leistungsbewertung“
Risiko-Kommunikation?

Komponenten professioneller Tätigkeit



delegierbar?

professionelle
„abstrakte“
Kerntätigkeit

delegierbare
Techniken

Wo steht die Evaluation?

Handelt es sich um Kontrollwissen (hybride Professionalität)?

Wie steht es um die Klientenautonomie?

Sind die Standards für Evaluation monopolisierbar?

→ Gibt es eine „abstrakte“ Kerntätigkeit?



Mieg, H. A. (2005). Professionalisierung. In F. Rauner (Hrsg.), Handbuch der Berufsbildungsforschung (S. 342-349). Bielefeld: Bertelsmann.

Mieg, H. A. (2010). Professionalisierung: eine dreifache Autonomieregulation. In K. von Schlieffen (Hrsg.), Professionalisierung und Mediation (S. 15-26). München: C.H. Beck.

Mieg, H. A. (2001). The social psychology of expertise: Case studies in research, professional domains, and expert roles. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates. (Paperback 2012 by Psychology Press, New York)